

No. 21.

Aufbereitung der Erzte  
hen der

Alte Hoffnung Gottes Selbstolln  
zu Proschwitzberg.

auswärtiger Reflex I. Abtheilung  
gelesen

gelestigt  
im  
Quartal Lucia  
No. 7. Wulze  
1785.

von  
David Gottlob Friedrich Graumann.  
Unterwitzer Bergschmelze.

Handwritten text in a historical script, possibly a title or address, located at the top of the page.

Handwritten text in a historical script, possibly a title or address, located in the upper middle section of the page.

Handwritten text in a historical script, possibly a title or address, located in the lower middle section of the page.



17.606511

4

2

Aufbereitung der Erzte. Vor in der Grube gewonnenen Gänge  
werden nicht den Ort der Gewinnung  
von dem Gang, Lössen,  
1. in Scheide und  
2. in Fochgänge aus einander  
getrennt

### 1. Scheidebanck

Es haben aber die Gänge und Erz  
Lössen, nicht den feinsten Mergel  
gang, und Erzgültiger Besondere,  
durchgängig einseitig Erzschmelze

Nämlich Quarz, wolfer, un-  
schmelzbar, zu weilen auch Kiesel  
kristall ist, und die größte Masse  
dieselben überweist. Von  
Kobalt, und Weisgültiger, Glas,  
erz, etwas Flagglerz, Eisen  
blei, wolfer, ferner, in vor-  
stehendem erzten Gestein, als  
auch in Klüften meist kommt an,  
geschlagen und kristallisiert vorstehen.

Vor bey diesem Gruben, Gebirge gewon-  
nenen Gänge der Eisen, Erzte, werden  
in 2. Eisenbänken durch 1. Erz  
Eisen und 2. Eisenbänken erzten  
Lössen, Erzten in folgenden Foch-  
getrennt; als:

Es hält nämlich von feinsten

die 1. Probe werliche  
2. Probe

Morgengänge  
Gütek heißt 2. Met. 8. bis 12. L. 3.

Grünge oder  
Aßtron heißt 9. 10. bis 12. L. 3.

von Grünfüßler Nasenden

die 1. Probe werliche

2. Probe

3. Probe

4. Probe

Gütek genannt wird 7. bis 8. Met. 3.

Mittelgütek " " 3. " 4. " "

Mittelgrünge " " 12. " 2. " "

Grünge oder

Aßtron " " C. 7. 8. bis 9. L. 3.

In Rücksicht des hier nicht vorfinden  
Fluggeschaltens, ist anzunehmen daß  
die grüne Probe zu wenig von  
diesem Metall enthalten, und also  
nicht in die Flugschalt zu kommen,  
die wirsen aber können in die 2. te  
Schalt der Silberprobe, wobei der  
Flugschalt, bekannt machen,  
mit einem Flugschalt geübt  
ist.

Diese Probe wird nicht jeder  
sich selbst im besten  
Schmelzofen geübt, durch  
einen kleinen Versuch durch  
geübt, und dann so zu  
Hülfe gelindert.

In vorstehendem Quartal sind  
sind von dem beiden Grängen,  
aus den beiden Disidbäumen,  
durch vorstehende 13. Lagen

in vorerwähnter Laotter Dätze, sol-  
 gende Lössen außbeant, und  
 in die Gütle geliefert worden  
 Auch haben die Außbeantung  
 Kosten betragen, wie folgen  
 in Tabelle ersicht.

Wochen in welchen geliefert wurden	Eingekelter Morgen: gang.		Christlicher Stehen: den.		Löhne		Löhne	
	Hutes im Ende 1 1/2. bis 2 3/4 Mkt 3.	Gerings oder Aßtern im Ende 4 W. bis 12. Sp. 3.	Mittelge: rings im Ende 1 1/2. bis 2. Mkt 3.	Gerings oder Aßtern im Ende 7. 8. bis 9. Sp. 3.	Scheide- banck.		by dem Trochsen vochen	
	Ende. lb.	Ende. lb.	Ende. lb.	Ende. lb.	fl. gr. d.	fl. gr. d.	fl. gr. d.	fl. gr. d.
No: 1. u 2. <sup>1/2</sup>	—	33.	—	31 1/8.	43. 18.	—	2.	—
" 3. " 4. <sup>1/2</sup>	—	34 3/8.	—	112.	43. 18.	—	2.	—
" 5. " 6. <sup>1/2</sup>	—	69 3/8.	38 3/8. 12.	70 1/8.	43. 18.	—	2.	—
" 7. " 8. <sup>1/2</sup>	—	68 3/4.	—	133 1/4.	45. 18.	—	2.	—
" 9. " 10. <sup>1/2</sup>	—	33 3/4.	—	138 3/8.	44. 10.	—	2.	—
" 11. " 12. <sup>1/2</sup>	25 1/2.	32 1/4.	—	69 1/8.	44. 10.	—	2.	—
" 13. <sup>1/2</sup>	—	—	—	—	22. 8.	—	1.	—
Sa:	25 1/2.	272.	38 3/8. 12.	555 3/4.	288. 10.	—	13.	—

Auch die beyden vorerwähnten  
 Disirbanten, sind in dem vor-  
 gangenen Quartal Eucis  
 89 1/8. Ende: 12. lb.  
 zur Gütle geliefert worden auch  
 haben die Außbeantung. Kosten  
 betragen 30. fl. 12. gr. d.  
 Wenn die Löss auß die sämmtlichen  
 Ende: für verfrachtet worden, so könt  
 ein Ende: im Vergleich mit 8. gr. 1/2  
 außzubereiten

2.) Was die andere freyfort die Forly  
gänge betriefft, so werden so wohl  
diejenigen welche aus der Grube  
kommen, durch Aufschläg aus  
schlägen, als auch diejenigen  
welche man aus der Tischbänken  
wieder erhält, zusammen in die Zung  
dazu neuen Forlyorte jedes zu  
3. Vierhüßigen Tälzen, oder 9. Am  
pol geschlagen werden, die Grube  
in die Ober Wäsche a. S. 9. g. 9. d.

und in die  
Untere Wäsche a. S. 9. g. 9. d.

bezahlt

Das Verschlagen bey der Aufbereitung  
ist in beyden Wäschen gleich, da  
für diejenige was von der unteren  
oder untern Wäsche geschagt wird  
den soll nicht anders auch von der  
oberen Wäsche gilt.

Beschreibung derer  
beyden Wäschen.

A. in der Obern Wäsche.

Wahls 26 Ellen lang 21. breit, 1000  
von 1. Maß 30 und 1. Stock 10 Forly  
wort, und zwar: 1000 mit  
2 Dörzen und 2 mit 2. Dörzen  
Forly Dörzen, und überdem  
noch 3. Dörzen beyhüßlich  
ausbreitet.

Die dazu nöthigen Ausflüge  
Wasser, sind in der Mühle mit,  
Lohr sind gehauen, mit ein  
von ausgezogenen Wasser geschloß,  
und dann durch einen bis an ein  
von Folgerate 50. Es: abseifen,  
in Mühle, 200. Es: laugen  
O. follen weiten, Graben, bis in  
den big geistliche Mühle 11  
baueten 10. follen weiten Wasser,  
Lohr sind, in weissen 2. Wasser  
Hilfs angebraucht, wodurch  
die Wasser still nach dem Alt,  
Hochmengen, in weissen. Ausflüge  
zung, welche aus die 10. follen  
von dieser Mühle gegen Mit,  
trouast abseifen, dann von  
diesem durch ein weisse beidem  
Triten mit weissen. Mauer aus,  
Wegweiser, und in der Tische  
erweilt 10. Es: laugen Tische,  
also schloß wiederum zu Tage  
aus, und nach durch O. follen  
Triten ein bis in weissen  
nach Folgerate wird gelie 11  
let sind. Mauer  
Die Tische sind die nach  
Folgerate, dasselbe ist 11.  
follen lang 3 1/2. follen in Tische weit

in welche der untere Teil mit Distichen  
 immer abgemessen, das Holz  
 und selbst die 9. Ellen Holz 2. Ellen  
 5. Zoll weit geschnitten in welche  
 die Welle 11. Ellen lang 32. Zoll stark  
 ist, auch dieser bestanden sich 30.  
 Leisten von 9. Zoll Höhe mittels  
 welche 3. Dätze nach der Fassung  
 in Bewegung gebracht werden, über  
 diese sind 3. Holzrollen jeder von  
 2. Ellen Länge mit 1 1/4. Ellen Höhe  
 angebracht, und sind oben 10. und  
 unten 9. Zoll weit wodurch die Holz-  
 gänge in die darunter befindlichen  
 Holztafeln, von 1 1/2. Ellen Länge,  
 und 12. Zoll Breite, in welche das  
 Aufschlagholz 20. Zoll über das Holz

zu werden von dem Holzwerk selbst, auch welche über dem Tisch 20  
 Zoll und Markt gest, in 24. Wuppel wird, sich befindet.

Die 5. Tafeln jeder zu Auf gedachten Holztafeln sind  
 10. davon durchgehört, werden die geschnitten Distichen durch  
 in 28. Ellen Länge 6. Zoll weit  
 so gemacht. Aufschlagrollen bis  
 2. Ellen Höhe, welche 2. Ellen  
 lang und oben für den der Distichen  
 1. Ellen hoch, und 1 1/4. Ellen breit ist gelichtet  
 Diese Gesellen sind von allen 3. Dätze  
 Holzrollen gesehen alle 1 1/4. Ellen  
 abgemessen; Das übrige



5  
aus diesem Gesalle, bis in den  
damit angebrachten.

B) Mittelgraben, welcher 5. Ellen lang  
1 1/2 Elle breit und 1. Elle tief ist,  
gegraben; Vierer wird alle 24.  
Minuten ausgeflagen. aus

diesem wird solches in

C) 1. 2. und 3. Tag,  
von welchen jeder 3. Graben, von  
5 1/2 Ellen Länge 10. Zoll hoch und 10.  
Zoll Breite enthält und  
vierer alle 3. mal 24.

2. Tag alle 5. mal 24. und

3. Tag alle 7. mal 24. aus,

geflagen wird; von diesem nun  
wird solches in

D) 4. 5. und 6. Tag welche alle nach  
weniger Erbsenzeit und größer  
rechnet sind gebraten, und vierer alle  
16. bis 18. Stunden alle 16. bis 17. und  
3. Tag alle 24. mal 24. Minuten voll  
dann ausgeflagen, nach diesem  
nun folgen noch

E) 7. Mit 6. Ellen Länge 3/4 Elle breit,  
1. Elle tiefe Graben, welche alle Quartale  
so wie nach

F) 4. Dümpfer, jeder von 5. Ellen Länge  
1 1/2 Elle hoch und 1 1/2 Elle Breite ist,  
gen, welche alle 2. Quartale ausgefla-

gen werden, und dann das übrige  
in die Wildschütz gelassen wird.

Neuzeit weissen betel.

Es werden die, in dieser Weise beide  
gepufften, und ausgeflagenen Dilläten,  
durch den doppelten Robaut 8. Ellen  
lange 2. Ellen 22. Zoll breite Neuzeit  
mittels der darüber befindliche Dilläten,  
Käse, und über diese wiederum eine  
5. Zoll weite Geisse, in welchen 2.  
Länge der Weizenkörner, ausgebracht,  
wo durch nach Erfordernis der Um-  
stände mehr oder minder freudlos  
sindere Käse, die Dilläten in dem  
Dilläten Käse ruhiert, und dadurch  
auch die Neuzeit geleitet werden.  
Die dazu nöthigen Ausflage-  
Weizen sind von der selben betäubten  
an die 50. Er: von dieser Weise  
absonderliche Maßnisse in einem  
Graben, und dann durch 18. Ellen Länge,  
punkten auch das 5. Ellen hohe Neuzeit,  
von dem oben dem Teil des Geisse  
in welchen sich eine 16. 2. Ellen lange 28. Zoll  
starke Welle vorangeht 6. Weizenkörner, durch  
welche die unter dem Neuzeit, ausge-  
brachten Neuzeit, und durch sel-  
bige die Neuzeit selbst in Bewegung  
gebracht werden besonders durch welche  
die breite ausgeflagenen Dilläten

folgendenmorgen gewaschen worden,  
Vor dem dreyten Hofen auf betel.  
Dieses enthält 6. Ampeln oder 2.  
Tage, welche mittelst eines 5. Ellen  
langen Rades zu welchen die Aufschlage,  
wofür von der Person wofür betretten  
Muskel oberhalb gelidat werden, und  
von einem dazu bey dem Hofen, welches  
in 12. Minuten 4. qz. Lofen betont, wofür  
später in gedachter Zeit 1. Lofen  
Dreyerzeit parst, und durch einen  
Klamm Vierhundert durchwacht,  
und endlich so zu Ende gelidat  
werden.

### B. in der Untern Wäsche.

Dieses Wäschegebäude liegt von Alt  
Gehnung Gottes zu Süßwässer einer  
Viertel Meile Weg gegen Morgen,  
und zwar in einem kleinen Galt in  
welchem die Alt Gehnung Gottes zu  
Dreyer Hellen ausgeht, als auch der Müll,  
Dreyer Hellen fließt; diese 82. Ellen  
lang, und 29. Ellen breit, in welchem  
1. wasser mit 3. Tälzen und 1. wasser,  
und Holzwerk mit ein Dreyer Hellen,  
pelt und 5. Hefen rebaust sind.  
Die dazu nöthigen Aufschlage Wofür  
sind in der Mühle mittelst  
eines Reineren Rades geschloß

und von der durch einen an 170. Lo:

lang Heilb. und gemauertem 3. Ellen  
breiten Graben bis Waise gelichtet,  
und zwar: 1.) zu einem mitten  
in der Waise befindl. so gemauertem  
Kopfsende welches mittelst. und  
2.) zu einem mittelst. nicht des  
Mittelpuncts Dito befindlichen Holz  
werkzeuge:

a) Das erste Holzwerk betref.

b) Die Länge des ist überschneit 24. Ellen lang  
5. Ellen weit und 9. Ellen hoch, und der  
untere Theil eingemauert. Das obere Theil  
von, ist 8. Ellen hoch und 2 1/4. Ellen in die  
Breite, und 10. Zoll mit geschraubelt;

Die Welle ist 14 1/2. Ellen lang 4. Ellen 8. Zoll  
hoch, in welche nicht des Mittelpuncts  
Dito ein 18. Zoll hoher Kinnstein zu setzen an  
welchem eine 8. Ellen lange Korbkranz  
und an dieser im ganzen 4. Ellen hohe  
Kranz mit 2 1/2. Ellen langer Armen welche  
mit hölzernen Röhren versehen befindlich;

Durch diese Vorrichtung sind die auf  
den Alt. Gehörigen Dinten Stellen bis  
hinüber gelichtet und über dem  
durch 3. Röhren 6. Ellen langer 3. höf. Holzener  
Körner: welche unter dem Stein, alle  
indem die übrigen bey dieser Waise  
nicht gebrauchten Holzwerk des Hauptkranzes,  
sonstige Wäsele Kränze, liegen und

7  
in einem andern aus der Waage 2 1/2 Ellen lang  
1 1/2 Ellen lang und breit mit Holz, und zwar  
ganzer Dinst außgeschalteten Waage  
Kasten, in welchem ein 2 1/4 Ellen lang  
großes Rad und in diesem bey 2 1/2 Ellen fast  
3. hölz. Köpfen angebracht, wodurch  
diese Waage bis in einen kleinen in der  
Waage unter dem selben bekannten Einzug  
bestimm. Dinst geliebt sind; über diesem  
nun ist ein 12. Zoll hoher Dinst von 3. Ellen  
Höhe, und in diesem ein Stück 1. Ellen  
langes Rad angebracht bestim. Durch  
welche mittelst eines am den darüber  
bestimm. Einzug, welches von dem Holz  
welches in Bewegung gebracht wird,  
angeflossenen Zugs Dinst am selb  
über letztem ein 12. Zoll hoher Dinst  
angebracht diese Waage bis in ein  
Gewinn gefahren, wodurch sie, so leicht  
in die Feichtagen als auch die Waage  
leicht geliebt werden.

Der Vorteil welcher darauß austrifft  
ist; daß man, bey Winterzeit, obgleich  
so kalt als man will, ohne mit der Mühe  
Bereitung irgend einer Prozedur, stochseln  
zu können, welche viele Schwierigkeit haben  
würde, wenn man allein mit dem Dinst,  
welchem die Aufbereitung besorgt sein  
sollte müßte.

Hierzu ist ein nachfolgendes Holzwerk angegeben,  
 welches 3. Größe oder 9. Nummer, von  
 7. bis 8. Zoll Breite ausfällt, welches  
 mittels der, in dem Holzwerk nach  
 beiliegendem 1<sup>er</sup> 2. fl. Länge Welle  
 auf welcher sich 10. Holzstücke, von  
 9. Zoll Höhe bestanden in Anwendung  
 gebracht wird; über dem sind über  
 dem Holzwerk 3. Holzrollen zu  
 die von 2. fl. Höhe mit 1<sup>er</sup> fl. Länge  
 Länge, welche oben 30. und unten 9.  
 Zoll weit sind, wodurch die Holzstücke  
 in die 3. Größe von 1<sup>er</sup> fl. Länge und  
 12. Zoll Breite Holzstücke, in welchen  
 die Holzstücke 18. bis 20. Zoll unter dem  
 Auslassloch liegt, auf diese gezogen  
 in Holzgängen und worauf über  
 dem gezogen wird, besteht.

Es werden nunmehr die Holz-  
 werke 2. und 3. Größe in  
 2. 4. Nummer 7. bis 8. Fuß von jeder zu  
 10. Nummer durchgezogen;

Aus gedachten Holzstücken nun  
 werden die gedachten Rollen durch  
 ein 8. fl. Länge 8. Zoll weites  
 Auslassloch gezogen bis

a) Gestelle lautet: Dieses ist 1<sup>er</sup> fl.  
 Länge 30. Zoll breit und beginn fünf  
 Zoll 20. Zoll hoch, von der Höhe des  
 Gestalles aber sind wiederum so breit  
 als das Gestalle ist, Rollen welche bis  
 zum Auslassloch in die Höhe gefeu-  
 erungsflöhen,

Vierde Gehälle wird, wenn das Rohwerk  
Tag und Nacht gesetzt, alle Nunden außge-  
schlagen, und zwar so, dass das Holz  
als Zoffindel jedes besunder

W. Mittelgraben ist 5<sup>te</sup> 2<sup>te</sup> fllo lang 1<sup>te</sup> fllo  
breit; Vierer wird alle 24. Nunden

immer außgeschlagen, und zwar  
am 1<sup>ten</sup> Teil begin fünfmal in dem  
vierten Zoffindel und die übrigen  
2<sup>ten</sup> Teil Mittelgraben gerüst.

5<sup>ter</sup> Tag, fällt 3. Graben von  
welchem jedes 6. fllo lang 20. Zoll  
breit und tief ist wird alle 3. mal  
24. Nunden voll, dann außgeschlagen,  
das außgeschlagene wird Datzgraben  
gerüst.

6<sup>ter</sup> Tag und 3<sup>ter</sup> Tag werfe über,  
stalt jedes 3. Graben von 6. fllo  
lang 20. Zoll breit und tief  
ausfallen, so dass wird alle 6,  
und 2<sup>te</sup> mal alle 9. mal 24. Nunden voll,  
und außgeschlagen, das außgeschlagene  
geschlagene wird Datzgraben gerüst  
und Datz unter das Holz

7<sup>ter</sup> Tag, sind von voriger  
Datzgraben, und wieder  
alle 12. zweyte alle 15. dritte alle  
18. vierte alle 21. und fünfte

voll 24. mal 24. Stunden voll, dann  
ausgeschlagen, und ebenfalls Distanz  
genommen. Endlich folgen noch  
§ 7. Dümpfe von weissen jener 6.  
Ellen lang 2. Ellen breit und 1 1/2 Ell.  
hoch ist, diese werden alle 3. 4.  
bis 6. Quartale ausgeschlagen  
wie Dümpffstreu genannt.  
Man hat diese genannte Zeiten  
auf der Erfahrung abgemessen, und  
sind bey längeren Zeitverweilen, die  
Gräben oder Dümpfe ganz voll wer-  
den, und die verschiedenen Felsen  
sich unter einander, zusammen  
halten, welche den Zweck der Au-  
lage zu wieder liege.

Diese Gräben und Distanzen, werden  
sich nicht mehr liegenden Gräben  
sondern auch d. dazu angelegten  
Hofsteden angebracht.

Dass dergleichen Hofsteden, in  
Vergleichung mit den liegenden  
Gräben, mit mehrern Vortheil ge-  
braucht werden können, ist weil  
man hier nicht nur in der näm-  
lichen Zeit, eine größere Quanti-  
tät Holz verschaffen kann, sondern  
auch weil sich die Arbeit mit  
einem Flut überlassen werden



9  
kann, durch die Festschlingung feilbringend,  
lich befestigt werden

Neysesende Gekochte Hand

Der S. in dieser Weise angebracht,  
Im Neysesenden von welchen jeder  
8. Ellen lang 2. Ellen 12. Zoll in  
Lichtem weis, und zwar gegen die,  
selben an das schon beschriebene  
Kochgeschloß, angebracht, sind  
welche mittels der an der rechten  
Fingerspitze befestigt. 4. Viertel,  
Löffeln sind die unter dem Neysesenden  
die angebrachten Neysesenden, so  
wie die übrigen Vey mittels dieser in  
dieser Weise von diesem an die 20.  
Ellen weiter gegen Mittag angebracht  
Im S. Ellen langen Kreuzschloß, dessen  
Kochschloß der untere Teil abgenommen  
ist, und die Welle 11. Ellen lang,  
und 27. Zoll stark ist, auch welches  
6. Viertel Köpfe von 9. Zoll Höhe befestigt.  
welche die unter dem Neysesenden  
angebrachten Neysesenden, und durch  
diese die Neysesende in Bewegung  
gebracht werden, folgendermaßen  
gewaschen und vergrünelt werden.  
Der untere Teil sind über  
dem Neysesenden Dislanthol, und  
und zwar bei jedem Neysesenden

nur durch angedeutet, in welche die  
Distante auszusetzen und zu rüch  
werden, über diese sind noch in der  
D. Zoll weitere Gränzen, wodurch die  
Wasser still, von so genannten  
Wintersünden, still, auch die der  
Aussicht, welcher der Stadt geliebte  
Gränzen hinein geschickt, und so  
in gränzen Gränzen über jedem  
Distante Kayser & Gän, über Wasser  
zupfer durch rüch sind, wodurch man  
diese Gränzen gesunden Wasser, von G.  
auch die in der Distante Kayser be-  
stimmte Distante, geliebte Kayser,  
nach dem auch Wasser, von G.  
sunden Gränzen, entweder  
promissum oder promissum Kay-  
gelassen werden, wodurch die Distante  
nur nicht wie vorwärts, sondern zu  
gleich mittels dieser Wasser auch  
die Wasser, still, und von G.  
Arbeiten, welche die andern & Wasser  
mit großer Folgerichtigkeit ge-  
wesen, und Proben, von G.  
ist, werden; als

Das J. D. eine geliebte Menge Wasser  
sich vorfinden, so wird auch die Wasser,  
sind, die Distante Kayser vollen, die  
Lohn, ungelassen, und die ausgefla-  
genen Wasser, von G.

über die Dassel auch den Grund freuen,  
vor, und wenn sich das ein wenig fort  
auch den obersten Teil O. bis Zöll auch,  
gefühlt hat, so lässt man den  
Grund rasen, dass was die Wasser  
über den Grund freuenten fließen,  
besetzt in dieser sauberen Art,  
und wird in die wilde Stille  
geschlagen, so dass man begin-  
nen im Werk, dass ein Unter-  
haus gebauet, aber von dem was  
auch den Grund geliebet, der ober-  
ste Teil, welches das beste, und man  
als fort gemacht wird abgeschlagen,  
und an Ort gebracht, wo solches auch  
besalzen wird, bis es wieder auch  
gewonnen werden kann. Das  
übrige singgen, welches sehr gering ist,  
nimmt man gleich bei diesem Wasser,  
das Wasser, welches wieder mit Wasser.

Den nun solches gesallt die Menge  
Kornen des Wasser, ein mal durch  
gebrüht werden, so wird das Zöl,  
süß und alle andere Drogen, als Mittel  
schon, und die aus den Drogen  
getonnen des Wasser, und Zöl Dillamer,  
jedes sich ein mal gesalzen,  
und der oberste Teil, der oben  
das bei den Zölen Dillamer 8. bis 9.  
Zöll austragen kann, so man

abschneht, weil sich bey so wech der Noß.  
als die Lohr nicht so groß, als wie  
bey dem Zedel ist, dasmal die  
Noß bey jeder Drey, das wech  
mal Noß über dem Grad feuchtet  
müssen, beyset in bloßer Lohr  
Erwart, wird in die wilde Stülly  
geschlagen, so das man ein  
Unterholz bringt, aber von dem  
was auf dem Grad gelieben wird  
der über Zeit, welcher das bey  
und immer für gemacht wird,  
abgeschneht und im Raum gebracht,  
bis zum 2<sup>ten</sup> mal Noß ansetzt,  
soltu; als

a) Zedelfedel, wird mit 8. bis 9. Zoll  
Noß bearbeitet, und 3. mal feuchtet  
geschneht.

b) Zedelfedel wird mit 9. Zoll Noß bear-  
beitet und überhollt 3. mal feuchtet  
geschneht.

c) Mithylflam wird mit 3. bis 4. Zoll Noß  
bearbeitet und über 3. mal feuchtet geschneht.

d) Fescher und polynum Dieru, Däyer,  
und vom Dieru, Dünper werden  
mit 3. bis 4. Noß bearbeitet, und  
3. mal feuchtet geschneht.

übrigens kan man es wissen das  
beym Noß, die Zedel und

2  
Dyflammen der Kopf abnimmt, je  
weiter man sich von dem Kopf,  
fort entfernt, oder je weiter  
man in die letzten Dageflammen  
kommt. man muß man sich nach  
dem vordem Kopf fort weggehenden  
Veränderungen, welche entweder  
durch zu viel oder zu wenig ge-  
lunden Dageflammen, welche durch  
die Eigenschaften, oder durch Kopf,  
fort zu viel oder zu wenig ge-  
brur Kopf brennen und ab-  
ändern können.

In Auflösung der eigentlichen  
Besammlung der Zergewölge Gabel  
des 1<sup>ten</sup> mal Kopf, wird das  
d. 1<sup>te</sup> Gabel so besammelt als wenn  
es Gabel, außer dass beyen letzten  
dem Ende etwas wenig Fall gegeben  
wird, weil es kleiner an dem ist  
als vorher, der Unterschied dieser  
beyen Worten beruht also unse-  
rigen Aufschlagem des Gabels,  
das mit Abhebung der Besammlung der  
Zergewölge nicht so tief abgehoben, dass  
nicht die Köpfe mit der Zergewölge un-  
müget wird. Ferner hat der Kopf  
auch die vortheilhafteste Stellung des  
Gabels zu sehen, zeigt der Unterschied

welche die ausgeführte Erzgast ist,  
welche oben ausfließt und durch das be-  
stimmte Niveau, des Grundes fließt.  
Treiben wird welche durchgänglich gleichmäßig  
über den ganzen Grund verbreitet  
seyn muß, flussend das Wasser  
sich der Längten Seite bedient, und  
damit von dem Umlauf des Grundes  
das nach dem Oberlauf zieht, und ge-  
hörig solches Gestalt längere mit dem  
Wasser in Bewegung setzt, das sich  
die Längten Erzgast bei der Arbeit  
hat, das es nicht kleine Gräben  
weist, welche man durch die Stellung  
des auch der Längten bestimmten Maßes  
sich, und die darauf mit derselben  
gleichmäßigen Verteilung der Last  
weiter fließen bringt.

beginnt <sup>1. mal</sup> mal Treiben des

### C) Mittelwasser

zieht man Treiben abwärts auf die  
Tiefen, und auf den gleichmäßigen  
Gang des Abflusses, da es keine Gräben  
weist. außer das im Grund etwas  
wenig Fall gegeben wird, und der  
Wasser sich nicht der Längten Seite be-  
dient.

beginnt <sup>1. mal</sup> mal Treiben des Wasser aus dem  
Abfluss und fließend

Dieben Dätze und deren  
Dieben Dümpfle sat der Gard bey jeder  
Dorte etwas wenig Noze, bey diesen Datz  
yflömen und deren Dümpfle zeigt sich  
kein Eisen meße, sondern zart  
lange Noze, diese ist im Zinsen ab  
der Gard richtig gehalten ist.

Vierz das Aufsflagen des Gefälles,  
des Mittelwasser, der Luft Datzgaben,  
und der Dieben, Dümpfle, sat man  
erhalten, also

Zwanzig Dorte von Zedel, und  
Zwanzig Dorte von Distanzen  
und nach dem ersten mal Nozen auß  
haben, so viel von Dorte von Wasser,  
um soz nasslich

1. Dorte in dem soz von Zedel

1. " " " " Zedel,

1. " " " " Mittelwasser

8. " " " " des Aufsflagen,

1. " " " " Dieben, Dümpfle,

diese so gemacht zwölff Wasser  
soz geben werden um zum Zwanzig,  
und dritten mal Nozen auß, vier,  
soz diesem Zwanzig, und dritten mal  
Nozen auß, nicht in die Wasser soz fließ.

Ubrigens ist die Befandlung, der  
zwanzig Dorte des Zwanzig und  
dritten mal Nozen, von so ab sein

byen 1. <sup>mal</sup> mal. alb

A) Zoffenel

B) Zoffenel in Auktivist des Landes oben  
das zu einem Teil, nach oben bey Puffen,  
Gung des system mal Nocht gesagt wor-  
den ist. von dem die Wasser sich der  
Kanten, diese bedient. ansonsten  
zinkt sich byen 2. <sup>mal</sup> und 3. <sup>mal</sup> mal No-  
chen kein Dispositiv auch den Grund, die  
so ist das Kuzinseln ob der Grund  
richtig und gut gesellen ist, aber  
von dem was unten von dem Grund  
byen 2. <sup>mal</sup> und 3. <sup>mal</sup> mal Nochen abge-  
füllt geht in das Unterlage 3.

C) Byen 2. <sup>mal</sup> und 3. <sup>mal</sup> mal Nochen  
des Mittelstamm, ist oben das Pros-  
fältlich, als wie byen 1. <sup>mal</sup> mal Nochen  
dieselben, aber das was unten von  
dem Grund byen 2. <sup>mal</sup> und 3. <sup>mal</sup> mal Nochen  
abgefüllt geht in das Unterlage, und  
die Wasser nicht sich hierbey absetzen  
auch die Disposition, und auch den gleich-  
schönigen Gang der Arbeit, und wenn  
ab zum 3. <sup>mal</sup> mal gesprochen wird, so  
muss mit einer dieser ganz spitz, oben  
für gelassen werden, dass wird das  
für die so weiter und weiter.

D) Die selbste gesalt auch den system,  
und folgenden Dicken, Dätze, und



13

deren Dicken, Dünne, ist oben  
das Geyssfil, des 2<sup>ten</sup> und 3<sup>ten</sup>  
mal Nothen, als wir bey den 10<sup>ten</sup>  
Stammal Nothen, bey diesen 10<sup>ten</sup>  
Stamm so weit als folgenden Drey-  
Distancen, zeigt sich kein Dissonan-  
nanz, sondern zart lange Nothen,  
welche die Wasser Dissonanzen nennt.  
Dieses ist die Hauptkrysisen, ob der  
Grad richtig gestellt ist, sind sie zu  
stark und weit von einander so  
fast der Grad zu viel Noth, oder ist  
der Distanz zu weit in beiden Fall<sup>en</sup>  
In gewisheit die Absonderung  
nicht geschehen; zeigen sich aber  
keine Dissonanzen so fast der Grad  
zu viel Fall, und zu wenig Noth,  
oder ist zu viel Noth, oder  
gewisheit, das also nach mit der  
Stärke geset, und die Nothen  
stark und weit zu weit, oder,  
diese Dissonanzen Nothen sich aber  
nicht über den ganzen Grad 10<sup>ten</sup>  
breiten, sondern es zeigt sich  
von oben herab der 2. bis 1. alle  
andere Grad gleiche Nothen zeigen.  
Aber diese Krysisen, welche  
man durch die Geisst beobachtet  
hat man noch ein andres, welches

man den Gang des Herodes verläßt,  
wofürlich man schreibt mit dem  
grau auf dem oberen Teil des Herodes  
bis auf dem flachen Boden, unter  
steht ob es inwendig schwachlich auf,  
steht das gut man weiter fortwähren  
und stellt die Untersuchung an, die  
es etwas weislich sagen muß.

Ist es unten so schwachlich wie auf  
dem oberen Teil, so ist es ein Herodes  
das die Grund zu viel Holz zu viel  
Fall und auch zu viel Holz fort, also  
wie vorhin das Untersuchungs, mit  
weder zu viel, oder etwas Holz in  
in die weite Grundstücklich geht.  
Endlich ist noch zu erwähnen das Holz  
Holz der Zäune Disläm, ein Stück zu  
dem Disläm das man geschildert wird, welches  
bei ständig vorkommt, und eine große Menge  
fortwähren kommt, auch das Holz der  
Erhaltung des Disläm, das man in der  
Untersuchung wird, damit das für die  
getanenen Holz, und andere Theile  
nicht mit dem Holz abgefallen werden.

Das Holz hat 3. mal Holz auf  
dem Herod zu viel geliebener Holz,  
ist ein auf ein und man  
Zweckmäßig Fortwähren von einem Holz  
auf. als

- 1) Das reine von Zöfßfeld,
- 2) Das reine von Zöfßfeld,
- 3) " " " Mittelstamm
- 4) " " " 1. Art
- 5) " " " 2. Art
- 6) " " " 3. Art
- 7) " " " 4. Art
- 8) " " " 5. Art
- 9) " " " 6. Art
- 10) " " " 7. Art
- 11) " " " 8. Art
- 12) " " " 9. Art

Datz.

Geschichtung der Krzte  
 sowohl in der  
 Obern als Untern  
 Mäße.

1) Von diesem genannten Zöfßfeld  
 faszeln werden solgender Triff als  
 das reine von Zöfßfeld  
 " " " Zöfßfeld,  
 " " " Mittelstamm  
 1. 2. 3. Art Datz zueinander gehen  
 wenn untereinander gemischt und  
 manft in reise Probe, die zu liegenden  
 Krzte sind, sind ich gemischte Krzte  
 Krzte genannt, und fällt im Ende:  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Das Gemischte von diesen Krzten  
 zueinander nimmt, und nicht die im  
 Lufel allein hier besonders Probe  
 zeigt, ist weil die Krzte  
 und diesen Krzte von den Krzten  
 gemischten Krzten sind nicht in

den Gerüche solten können, son-  
den vor den Weg von bis in den  
Mittelpunct und in die ersten vier  
Dätze geschloßet werden.

2) Die übrigen auch, welche sich in den  
ersten des Wirtens, Fingern, Duffen  
Diensten und 8ten Dätze, und der  
sämtlichen Dienen, Dimpfen, werden  
auch zusammen genommen unter ein-  
ander gemengt, wird indessen  
Mittelb gemacht, und macht die 2te  
Probe die zu löschenden Wasserzeit auch  
und fällt in Duto:

2. 4te Probe 3. 4. bis 5. Koll 3.

3) Die von jetzt beschriebenen zwey Proben,  
sollten Untergas gemacht werden  
undlich auch zusammen genommen, zwey-  
mal durch geschüttelt das was die Weg von  
bey jedem mal Neuen über den Grund  
sprühter müssen, besteht in bloßer  
Lauter Trageat und wird in die  
wilde Feilth geschlagen, aber von dem  
was bey 3. mal Neuen auf  
den Grund gelassen, ist nun nicht ein-  
zuwenden selbige untereinander ge-  
mengt, wird indessen Untergas  
gemacht und macht die 3te Probe  
des Wasserzeit auch, fällt in Duto:

3. 4te Probe 3. bis 4. Koll 3.

75  
Die selbsten gesalt refalten letzte beyde  
Kaysproben werden jedoch nicht einzeln,  
sondern, weil sie dem Kaiser gefalt nach  
einander gleich sind mit einander genau  
get bekennen zu sein im Namen  
Mittel, und fallen 3. 4. bis 5.  
Lohly 3 im Lute:

Da man von vorerwähnten beyde  
geworffenen und Proben nicht  
vorgewiesenen Lohly, so wohl in  
der Oben als Unten Lohly, als  
Kaysfidel,  
Zeffidel  
Mittelflane,

der zweyte und dritte Lohly,  
von welchen jedes Lohly jedes Stück  
gleich, und letzter Lohly zusammen  
geworffet sind, also in 4. Lohlyen  
Lohly, wovon man aber dem Kaiser gefalt  
von jeder Probe nicht gegeben Lohly,  
bey dem, werden selbe von 4. Lohlyen  
abriten zu einem einzigen Lohlyen,  
dann diese Lohlyen wieder auf,  
einander in 2. Lohlyen, und auf  
Lohly diese 2. Lohlyen noch vergewal  
auf, und in einander genauget,  
wovon man einem einzigen Lohlyen  
von welchen der Lohly

1. Lohly  
Kaysfidel

0. 7. 8. bis 9. Lohly 3 der gefalt bekennet

über dem hat man noch zwei Proben ab  
gelesen, nämlich, Sächler Dreyer, die  
beiden, und 8. <sup>ter</sup> Partz und dem Dreyer,  
Dreyer. die

Zweyter, die so genannten Unterflöz-  
flöz, welche werden ebenfalls von 4.  
Wasserschichten wie vorhergesagt und  
beschrieben werden, in einander gemischt  
wird, man nimmt einzigen Schichten  
von welchen die Erste mit einem Gefalt von  
4. bis 5. Zoll D. ausbreitet wird.

2. Probe  
Mittel

Es werden von Esenberg zu Esenberg  
welche flöz  
in der Oberen Flöz, von einem Wäsch-  
flöz und 6. bis 7. Mann an die  
10. Stufe: Kupfer 6. 7. 8. bis 9.  
Zoll D. und ebenfalls 30. Stufe:  
Mittel 3. 4. bis 5. Zoll D.

in der Unteren Flöz, von einem  
Wäschflöz und 9. bis 10. Mann an  
die 118. bis 120. Stufe: Kupfer im Ge-  
falt 6. 7. 8. bis 9. Zoll D. und an die 30.  
Stufe: Mittel 3. 4. bis 5. Zoll D  
ausbreitet.

In dem vorgangenen Quartal Octobris 1785.  
sind in beiden Flözen, durch 2. Wäschflö-  
ze und 14. Wäscharbeiten, folgende  
Lagerungen ausbreitet und zu den Gütern  
geliefert worden Auch haben dabey

in Ausbereitung, Kosten betragen, wie  
folgende Tabelle anzeigt.

| Wochen<br>in welchen<br>geliefert wurden | Aus der Obern Wäsche          |                             |                          | Aus der Untern Wäsche         |                             |                    |          |                |             |                    |
|--|-------------------------------|-----------------------------|--------------------------|-------------------------------|-----------------------------|--------------------|----------|----------------|-------------|--------------------|
|  | Köches                        | Mittels                     | Löhne                    | Köches                        | Mittels                     | Löhne              |          |                |             |                    |
|  | im Cent.<br>6.7.8. bis 9. 1/2 | im Cent.<br>3.4. bis 5. 1/2 | im<br>Ausberei-<br>tung. | im Cent.<br>6.7.8. bis 9. 1/2 | im Cent.<br>3.4. bis 5. 1/2 | im<br>Ausbereitung |          |                |             |                    |
|  | Ents. Th.                     | Ents. Th.                   | fl. gl. dz.              | Ents. Th.                     | Ents. Th.                   | fl. gl. dz.        |          |                |             |                    |
| Wo: 1. und 2. 1/2                        | 49 3/8                        | —                           | —                        | 11. 20. 4.                    | 48 1/8                      | —                  | 50 1/8   | —              | 18. 17. 10. |                    |
| 3. , 4. 1/2                              | 73 3/8                        | —                           | 27. —                    | 12. 5. 7.                     | 100 1/4                     | —                  | —        | —              | 17. 18. 2.  |                    |
| 5. , 6. 1/2                              | 75                            | —                           | 30 3/8                   | —                             | 14. 19. 4.                  | 95 3/8             | —        | 25 3/4         | —           | 18. 20. 10.        |
| 7. , 8. 1/2                              | 48 3/4                        | —                           | —                        | —                             | 14. 20. 4.                  | 97.                | —        | 28 1/8         | —           | 18. 17. 3.         |
| 9. , 10. 1/2                             | 74.                           | —                           | 55 3/8                   | —                             | 12. 3. 11.                  | 45 3/8             | —        | 53 3/8         | —           | 17. 21. 4.         |
| 11. , 12. 1/2                            | 47 1/2                        | —                           | —                        | —                             | 14. 14. 4.                  | 99.                | —        | —              | —           | 17. 14. 9.         |
| 13. 1/2                                  | —                             | —                           | —                        | —                             | 5. 10.                      | —                  | —        | —              | —           | 6. 20. —           |
| <b>Ja:</b>                               | <b>308 3/4</b>                | <b>—</b>                    | <b>112 3/4</b>           | <b>—</b>                      | <b>86. 9. 10.</b>           | <b>485 3/8</b>     | <b>—</b> | <b>145 3/8</b> | <b>—</b>    | <b>116. 13. 2.</b> |

Da also in der Obern Wäsche  
481 1/2. Ents. — Th. fl. ausberei-  
tet wurden und die Ausbereitung  
Kosten 86. fl. 9. gl. 10. dz.  
betragen, so kömt 1. Ents. im  
Durchschnitt auf 4. gl. 1 1/2 dz.  
und in der untern Wäsche da  
681 1/4. Ents. — Th. ausbereitet  
wurden und die Ausbereitung  
Kosten 110. fl. 13. gl. 2. dz.  
betragen kömt 1. Ents. im  
Durchschnitt 4. gl. 5. dz.

Lieferung der 5<sup>ten</sup>  
des vorangegangenen  
Quartals Crucis

Im vorliegenden Quartal  
Crucis

sind  
aus dem vorigen Scheidebän-  
cken

891. 8. Fubr. 12. tb.

abgegeben  
aus dem vorigen Wäschen.

1162. 3/4. Fubr. —

und in

Summa 2054 5/8 Fubr.

12. tb. Diler. 5/8

zur General Verwaltung  
Administration abgeben  
sollt worden.



III